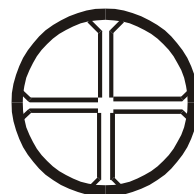


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ❖ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ❖ Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@otenet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Januar 2017

Nummer 01



Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

In diesem Jahr 2017 gedenken wir des großen Friedensstifters der Schweiz, des **hl. Niklaus von Flüe**, genannt Bruder Klaus, der 1417, also vor **600 Jahren**, in Flüeli in der Schweiz geboren wurde. Er wuchs auf einem ansehnlichen Hof auf. Über seine Jugend ist wenig bekannt. Um 1445/1446 heiratete er Dorothea Wyss (geboren um 1430). Zehn Kinder gingen aus ihrer Ehe hervor. Der Zeit gemäß beteiligte sich Niklaus von Flüe als Jugendlicher an militärischen Übungen, doch schätzte er das Kriegshandwerk nicht. Dagegen war er spätestens 1457 der Vertrauensmann der Pfarrei Sachseln, und 1462 gehörte er dem Kleinen Rat, dem höchsten politischen und richterlichen Führungszirkel des Standes Obwalden an. Eine Kandidatur für das Amt des Landammanns lehnte er ab.

Um 1465 legte er alle politischen Ämter nieder. Zwei Jahre später, am 16. Oktober 1467, verließ er mit dem Einverständnis seiner Frau die Familie in der Absicht, als Pilger zu wallfahren. Wie vor einer langen Pilgerreise üblich, ordnete er zuvor den Nachlass und vertraute Familie, Haus und Hof den beiden ältesten, bereits erwachsenen Söhnen an. Von Visionen geleitet kehrte er bald um und ließ sich im nahegelegenen Ranft nieder. Freunde bauten ihm eine Kapelle und eine Klaus. Bald strömte viel Volk zum "lebenden Heiligen". Im Dezember 1481 wirkte er auf der Tagsatzung zu Stans entscheidend auf die zerstrittenen eidgenössischen Stände ein und stiftete Frieden.

Niklaus von Flüe strebte nach dem Einswerden mit Gott. Da er weder schreiben noch lesen konnte, übernahm er die Lehren der deutschsprachigen Dominikanermystik aus mündlicher Überlieferung. Für den Mystiker Niklaus von Flüe wichtig waren vor allem die Betrachtung des Leidens Jesu, sowie die Verehrung der hl. Eucharistie. Während seiner fast 20jährigen Eremitenzeit im Ranft war diese seine einzige Nahrung. Glaubwürdige Zeugen bestätigen seine Abstinenz von Speise und Trank, die naturwissenschaftlich nicht erklärbar ist. Sein Beichtvater, der Kernser Pfarrer Oswald Ysner, erkannte darin ein Zeichen göttlicher Liebe.

aus „Bruder-Klausen-Stiftung“

Mit herzlichen Wünschen für ein gesegnetes Jahr 2017 grüßt Sie

Kler P. Hans Bräber.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10
Odos Aimonos 79
Odos Panepistimiou

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Januar

Für die Einheit der Christen: Alle Christen mögen sich treu zur Lehre des Herrn in Gebet und Nächstenliebe intensiv um die Wiederherstellung der kirchlichen Gemeinschaft bemühen und sich gemeinsam den humanitären Herausforderungen stellen.

So	01.01.	NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA HOCHAMT			K. Kathedrale
		11:00			
Do	05.01.	10:30	Rosenkranz		K. Kathedrale
Fr	06.01.	HOCHFEST DER ERSCHENUNG DES HERRN HL. Messe			K. Kathedrale
		18:30			
So	08.01.	FEST DER TAUFEN DES HERRN HOCHAMT			Kifissia
		10:00			
Mo	09.01.	07:30	Hl. Messe		Aimonos
Di	10.01.	10:00	Hl. Messe		Kifissia
Mi	11.01.	18:30	Hl. Messe		Kifissia
Do	12.01.	10:30	Rosenkranz und hl. Messe		K. Kathedrale
Fr	13.01.		Hl. Hilarius		
		10:00	Hl. Messe		Kifissia
Sa	14.01.	10:00	Hl. Messe		Kifissia
So	15.01.	2. Sonntag im Jahreskreis HL. Messe			Kifissia
		10:00			

GOTTESDIENSTORDNUNG

Mo	16.01.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	17.01.		Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	18.01.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Do	19.01.	10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	20.01.		Hl. Sebastian	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	21.01.		Hl. Agnes	
		09:00	Hl. Messe	Kifissia
So	22.01.		3. Sonntag im Jahreskreis	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	23.01.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	24.01.		Hl. Franz von Sales	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	25.01.		FEST DER BEKEHRUNG DES HL. APOSTELS PAULUS	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Do	26.01.		Hl. Timotheus und hl. Titus	
		10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	27.01.		Hl. Angela Merici	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	28.01.		Hl. Thomas von Aquin	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	29.01.		4. Sonntag im Jahreskreis	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	30.01.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	31.01.		Hl. Johannes Bosco	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia

Vom 01. – 07. Januar ist unser Pfarrer nicht in Athen. In dringenden Seelsorgsfällen wende man sich an die Katholische Kathedrale, Tel.: 210-3623603

Vom 18. – 25. Januar wird die **Gebetswoche für die Einheit der Christen** begangen. Sie wird allen herzlich empfohlen.

VERANSTALTUNGEN UND NACHRICHTEN

VASILOPITA

Im Anschluss an die hl. Messe am

Sonntag, dem 08. Januar

schneiden wir die Vasilopita an. Alle Mitglieder und Freunde der Pfarrei sind herzlich dazu eingeladen.

GEMEINDENACHMITTAG

Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken, das um **16:30 Uhr** beginnt, stellt unser Pfarrer die 31. St. Michaelsreise vor. Vor allem die Mitfahrerinnen und Mitfahrer sind herzlich eingeladen. (Bitte an die Anzahlung denken; z. Z. sind alle Plätze belegt, es gibt aber eine Warteliste.)

Mittwoch, 11. Januar

Zum Abschluss ist Gelegenheit gegeben zur Mitfeier der hl. Messe.

BESUCH

In der Weltgebetsoktav für die Einheit der Christen (18. – 25. Januar) wollen wir am

Samstag, dem 21. Januar um 11:00 Uhr

die Athener orthodoxe Kathedrale „Mariä Verkündigung“ besuchen. Sie wird von den Athenern meist Megali Mitropoli genannt und ist die ranghöchste aller Kathedralen des Landes. Den Grundstein legte König Otto von Bayern im Jahr 1842. Am 21. Mai 1862 wurde sie in Anwesenheit des Königspaares geweiht.

Infolge des schweren Erdbebens von 1999 waren langjährige Sanierungsarbeiten bis Ende des letzten Jahres erforderlich. Nun erstrahlt die Kathedrale wieder in neuem Glanz. Pater Dimitrios Nikou wird uns begrüßen und uns durch das Gotteshaus führen.

Im Anschluss werden wir in einer Taverne der Altstadt gemeinsam zu Mittag essen. Anmeldung im Pfarrbüro bis Freitag, 20. Januar 12:00 Uhr.

SPENDENSTAND

Das Ergebnis unserer pfarrlichen Spendenaktion für die sozial-caritative Arbeit der Mutter Teresa Schwestern in der Krise Griechenlands liegt jetzt bei **27205,60 €**. Allen Spenderinnen und Spendern sei herzlich gedankt.

AUS DER PREDIGT VON PAPST JOHANNES PAUL II.

Papst Johannes Paul II. betete während seines Pastoralbesuches in der Schweiz am Grab des hl. Niklaus von Flüe. In seiner Predigt in Flüeli am 14. Juni 1984 sagte er u. a.: „Hier hat der heilige Bruder Klaus gelebt und gewirkt. Hier hat er mit seiner Frau Dorothea 23 Jahre lang ein glückliches Familienleben geführt und seine zehn Kinder großgezogen. Hier hat er in schwerem inneren Ringen den Entschluß gefaßt, um des Namens Christi willen Brüder, Schwestern, Frau und Kinder, Äcker und Haus zu verlassen (*Mt* 19, 29), um Gott allein zu dienen. Hier hat er im Ranft, auf eigenem Grund und Boden, zwanzig Jahre lang ein Einsiedlerleben geführt, weltabgeschlossen und doch offen für die Nöte der Welt und seiner Heimat... Vor über fünfhundert Jahren erging von diesem Ort aus, aus der Stille des Gebetes und der Gottverbundenheit im Ranft, seine Friedensbotschaft, die die entzweiten und zerstrittenen Eidgenossen auf der Tagsatzung zu Stans wieder zur Einheit gebracht und einen neuen Abschnitt eurer Geschichte eingeleitet hat. Hier im Flüeli, wo uns die Gestalt von Bruder Klaus immer noch lebendig vor Augen steht, glauben wir auch heute noch seine Stimme zu hören, die uns zum Frieden mahnt, zum Frieden in eurem eigenen Land, zur Verantwortung für den Frieden in der Welt, zum Frieden im eigenen Herzen... Güte und Wohlwollen sind die erste und grundlegende Bedingung für den Frieden, im Leben einer Gemeinschaft wie im Leben jedes einzelnen. ‚Bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt euch und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat‘, so ermahnt der heilige Paulus die Getauften (*Kol* 3, 12-14). Damit diese Mahnung in der harten politischen und sozialen Wirklichkeit eines Landes nicht bloß ein frommes Ideal bleibt, müssen wir sehen, wie sie sich ins öffentliche Leben umsetzen läßt. Die Geschichte des Stanser Ereignisses kann uns zeigen: Es gilt, einander anzunehmen bei aller Verschiedenheit und dafür verzichten zu können auf die Durchsetzung mancher sogar berechtigter Ansprüche... Nikolaus von der Flüe mahnt uns zum Frieden im eigenen Land und zum Frieden in der Welt, ermahnt uns vor allem zum Frieden im eigenen Herzen. Jesus preist in der Bergpredigt nicht einfach die Friedfertigen, sondern die Friedensstifter, jene, die mit dem Einsatz ihres ganzen Wesens ‚Frieden machen‘. Der Friede muss erarbeitet, erlitten, erbetet werden. Ein Mensch aber, der mit sich selbst uneins ist, der im inneren Unfrieden lebt, kann keinen Frieden stiften. Darum weist uns Bruder Klaus auf die tiefste Quelle allen Friedens hin, wenn er an den Rat von Bern schreibt: ‚Fried ist allweg in Gott, denn Gott ist der Fried‘. Gott in der Einheit seiner drei Personen ist das Urbild und die Quelle allen Friedens; er schenkt uns diesen Frieden als erste Gabe der Erlösung, als Anfang der Herrschaft Gottes auf Erden, als Geschenk des Heiligen Geistes: ‚Die Frucht

ÜBER DEN HL. NIKLAUS VON FLÜE

des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, . . . Treue‘ (*Gal 5, 22*). ‚Das Reich Gottes . . . ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist‘ (*Röm 14, 17*). Wir müssen dem Geist für seinen Frieden danken und ihn bitten, sein Wirken in uns noch zu vertiefen. Dann kann der Friede, den Gott in uns wirkt, aus dem Innersten unserer Person ausstrahlen und andere überzeugen. Im Frieden Jesu Christi, den die Welt nicht geben kann (*Joh 14, 27*), können wir selbst echte Friedensstifter werden...“

Betrachtungsbild

Der hl. Niklaus von Flüe vertiefte sich auch intensiv in das Geheimnis der Allerheiligsten Dreifaltigkeit. Dazu benutzte er ein Betrachtungsbild, das, um 1475/80 gemalt, ihm im Ranft geschenkt wurde. In diesem Bilde suchte Bruder Klaus das eine und dreifaltige, unermessliche Wesen Gottes zu schauen. Er nannte das Bild "mein Buch", worin er (als Analphabet) lerne und die Kunst der Glaubenslehre zu verstehen suche. Hauptbestandteil des Bildes sind die beiden Kreise in der Mitte: der innere mit dem Gottesantlitz und der äußere, der durch drei auslaufende und drei einlaufende Strahlen mit dem Inneren verbunden ist. Die sechs um die Kreise angeordneten Medaillons sprechen von den Großtaten der Liebe Gottes (von unten in der Mitte im Uhrzeigersinn): Verkündigung, Geburt Jesu, Schöpfung, Passion, Kreuzestod und Eucharistie. Die vier Ecken sind mit den Evangelistensymbolen ausgefüllt.



AUS DEM LEBEN DER PFARREI

Zum Gedenken an den **hl. Martin** versammelte sich auch im vergangenen Jahr am 11. November in unserer Pfarrgemeinde eine Schar von Kindern mit ihren Eltern, denen unser Pfarrer zunächst aus dem Leben des heiligen Bischofs erzählte. Anschließend segnete er sie. Danach zogen alle mit den z. T. selbstgebastelten Laternen durch unser weitläufiges Gartengelände zum Haus der benachbarten Pammakristoschwestern. Hier erklangen die bekannten St. Martinslieder. Auch diesmal gab es für die Kinder wieder einen Weckmann und für die Eltern aufwärmenden Glühwein, vorzüglich zubereitet, wie in den Vorjahren von Frau T. Nettersheim.

Am 03. Dezember 2016 kamen 10 Mitglieder unserer Pfarrgemeinde zusammen, um mit unserem Pfarrer einige Abschnitte aus dem **Buch „Benedikt XVI. – Letzte Gespräche – mit Peter Seewald“** als Besinnung im Advent zu besprechen. Der unserer Pfarrgemeinde verbundene Autor Peter Seewald schrieb unserem Pfarrer: „Sie haben freundlicherweise meine ‚Letzten Gespräche‘ mit Papst Benedikt zum Gegenstand eines **Einkehrtages** gemacht. Ich wünsche Ihnen und allen Teilnehmern dabei einen guten Geist und eine freudige Erfüllung als Einstimmung in die Weihnachtszeit. Mit herzlichen adventlichen Grüßen. Ihr Peter Seewald.“

Am Vorabend des Nikolaustages fand sich wiederum eine Gruppe von Kindern mit ihren Eltern zur **Nikolausfeier** in unserer Pfarrei ein. Unser Pfarrer begrüßte die Versammelten und erzählte ihnen aus dem Leben des Heiligen. Frau C. Geisenberger-Samara, Mitglied des Pfarrgemeinderates, begleitete wieder auf dem Klavier bekannte Nikolauslieder zum Festtag. Unser Dank für weitere Mithilfe gilt auch Frau G. Bratsos, den Eheleuten Fotiadis und wieder den Pammakaristoschwestern für die Bereitstellung des Raumes. St. Nikolaus hatte uns auch in diesem Jahr nicht vergessen und wandte sich jedem Kind persönlich zu. Alle freuten sich über seine mitgebrachten Geschenke.



Foto: Dr. S. Roditis

WEITERE ZIELE DER 31. ST. MICHAELSREISE

Nach Vorstellung der Besichtigungsorte **Gurk, Friesach, Maria Wörth** und **St. Paul im Lavanttal** (s. Pfarrbrief 12/2016) folgen hier die weiteren Ziele unserer 31. St. Michaelsreise in Kurzportraits:

Millstatt

In den 70er-Jahren des 11. Jh. entstand das Kloster Millstatt am Nordufer des Millstätter Sees. Der erste namentlich bekannte Abt, Gaudentius, kam aus dem deutschen Reformzentrum Hirsau über St. Paul im Lavanttal nach Millstatt. Seit dem 12. Jh. ist die Verehrung des sagenhaften Karantänenfürsten Domitian bezeugt. Der Legende zufolge soll der heidnische Fürst Domitian vom hl. Rupert oder einem seiner Nachfolger getauft worden sein und bei seiner Ankunft in Millstatt eine heidnische Kultstätte mit tausend Säulen – *mille statuae*, daher auch der Name des Ortes – vorgefunden und in den See versenkt haben. An der Stelle dieser Kultstätte habe er eine Kirche errichtet und diese Christus und allen Heiligen geweiht. Gesichert ist lediglich, dass eine Kirche bereits zur Karolingerzeit in Millstatt existierte und dass die Reliquien Domitinas im 13. Jh. kultische Verehrung erfuhren. Heute befinden sie sich in einem 1643 gefertigten Schrein in der Domitianskapelle der Stiftskirche Millstatt.

Villach

Der von alters her wichtigste Verkehrsknoten Kärntens ist die heutige Stadt Villach. Bereits 878 ist dort eine Brücke nachweisbar. Die Bamberger Bischöfe, denen Kaiser Heinrich II. 1007 umfangreiche Landschenkungen zwischen Villach und dem Kanaltal machte, gründeten hier 1060 eine Marktsiedlung, die bereits 1270 als Stadt bezeichnet wurde und die bis ins 16. Jh. als Handelszentrum eine enorme Wirtschaftskraft besaß. Als bambergische Stadt konnte Villach trotz ihrer überragenden verkehrsgeographischen Lage nicht Landeshauptstadt werden.

Kirche Maria Gail

Die Kirche Maria Gail, die Mutterpfarre des unteren Gailtales und Villacher Beckens erhebt sich auf einer weithin sichtbaren hügeligen Terrasse über der Gail. Über unbekanntem Vorgängerbauten, die bis in die Zeit der Langobarden zurückreichen könnten, wurde hier wohl im 12. oder frühen 13. Jh. eine mächtige Chorturmkirche errichtet. Die Schiffswände sind mit Fresken im späten Zackenstil der zweiten Hälfte des 13. Jh. versehen. Von der romanischen Ausstattung der Kirche blieb der Taufstein mit Lilienfries aus dem späten 13. Jh. in der Annenkapelle erhalten. Die Kirche besitzt eine vorzügliche künstlerische Ausstattung, unter der vor allem der spätgotische Schnitzaltar der älteren Villacher Werkstätte (um 1515) hervorzuheben ist.

ÖKUMENISCHER WEIHNACHTSBAZAR 2016

Wir danken allen, die sich um den Weihnachtsbazar 2016 verdient gemacht haben, besonders den Sponsoren für ihre großzügige Unterstützung

AEGEAN AIRLINE
 AMBROSIA SNACKS
 ANG MEDICAL
 ARMONIA RESORT
 AVENUE APOTHEKE
 BEHDAOUI Marokko Import
 BMW HELLAS
 BOFROST
 BOSCH, ROBERT
 CARTISSIMO
 CIVITEL HOTEL
 COCOMAT
 COLIBRI BÜCHERSTUBE
 CUCUNARI
 DEUTSCHE BUCHHANDLUNG
 DEUTSCH PLUS
 DEUTSCHE SCHULE ATHEN
 DIMITRIOU A.E.E
 EDDING HELLAS
 EVRIPOS HERBS
 FALKE HELLAS
 FERRO BAKERY
 FREYZDERM
 GAEA
 GB PHARMACY
 GRIECHENLAND ZEITUNG
 G4S SECURITY
 HARIBO (PEGASOS)
 HARTMANN, PAUL
 HELITTA Kaffee
 HELLENIC BREWERIS ATALANTIS
 HELLO HELLAS
 IKEA
 INTERCONTOR SPEDITION
 JYSK dän. Bettenlager
 KAERCHER A.E.E.
 3 KOENIGE RESTAURANT
 KAROULIAS SPIRITUOSEN
 KINISI BIKES-SIGANOS
 KOTSIPOULI (ION)
 LEADER FOODS

LEROY MERLIN
 LIDL
 L'OREAL
 MAKITA HELLAS
 MAXIMAL DELIKATESSEN
 MEDIA MARKT
 MERCEDES BENZ HELLAS
 MIELE HELLAS
 MIRARAKI
 M8 KOLONAKI
 NOTOS BUCHHANDLUNG
 ORIFLAME HELLAS
 OSRAM
 PALMIE BISTRO AVENUE
 PHILADELPHIA VEREIN
 PHOTOGLOB CH
 POPP FEINKOST
 PRAKTIKER HELLAS
 RED BULL
 RICH & CO
 RITTERBURG, BEER GARDEN
 SCHENKER ATHENS
 SEAGULL
 SEB GROUPE HELLAS
 SILVERSTAR
 SKLAVENITIS
 SKREKIS
 SWAROVSKI
 SWATCH
 SYM VOULI
 TECHNOFIL
 TELIS KIKERIS
 TRIUMPH INTERNATIONAL
 THE PAPER ART SHOP
 TSANOS
 VIOLANTA
 VITA OPOROKIPEFTIKI
 VLACHOU APOTHEKE
 WASTE SOLUTIONS
 WUERTH HELLAS
 WULFF, CHRISTANE Zahnärztin

**DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL**

**Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen
E-Mail: dkgathen@otenet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>**

Msgr. Hans Brabeck:	Wohnung	Tel.:	+30 213 0317 036
	Büro	Tel.:	+30 210 6252 647
		Fax:	+30 210 6252 649

Bürozeiten: Di - Fr 10:30 – 12:00

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link
herunterladen:**

<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>

EVANGELISCHE GEMEINDE

	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
	106 72 Athen	Fax:	+30 210 3645 270
	evgemath@gmail.com		
Sekretariat:	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
Bürozeiten:	dienstags-freitags	Fax:	+30 210 3645 270
	10:00 – 12:30 Uhr		
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444 869
Seemannsmission:	Diakonin Reinhild Dehning	Tel.:	+30 210 4287 566
	Postfach 80303		
	Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Mobil:	+30 694 4346 119

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 346 • Ιανουάριος 2017 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck
ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ
ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@otenet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.net>